



Mein Weg

Rjasaner regionale öffentliche Einrichtung
für Unterstützung der Kinder mit Behinderungen

Eingetragene Anschrift:

390035 Poletaewa Straße 29A, Rjasan

Geschäftsanschrift:

390006 Proesd Retschnikow 1A, Rjasan

Vorsitzende Larissa Nikolajenko

Tel.: +7(4912) 46 09 61, +79109034229, +79209743268

E-mail: larisa.rzn@gmail.com

Unsere Einrichtung existiert seit 2006, und wir versuchen die ganze Zeit das für uns wichtigste Ziel zu erreichen: in unserer Stadt ein Rehabilitationszentrum für soziale Anpassung, Kunsttherapie und Tätigkeitsrehabilitation für Schüler mit zahlreichen Störungsformen zu schaffen und zu entwickeln (Autismus, psychomotorische Störungen, Hinderung der sprachlichen, geistigen und psychischen Entwicklung, abweichendes Verhalten). Die soziale Isolation solcher Kinder und ihrer Familien hat uns dazu gebracht, unser Ziel zu realisieren.



Geschichte der Einrichtung „Mein Weg“

2006 wurde auf Anregung der Eltern von Kindern mit begrenzten Möglichkeiten die Rjasaner regionale öffentliche Einrichtung für Unterstützung der Kinder mit Behinderungen „Mein Weg“ gegründet.

Unser Weg begann mit der Sichtung der bestehenden Einrichtungen in der Stadt, die sich mit behinderten Kindern auseinandersetzen, wobei wir weder Verständnis, Unterstützung noch qualifizierte pädagogische Hilfe fanden. Unsere Suche nach Wegen, Kindern zu helfen, ging über die Grenzen unserer Stadt hinaus: Wir haben Zentren und Schulen für Kinder mit Entwicklungseigentümlichkeiten in Moskau besucht. So etwas haben wir in Rjasan nicht gesehen, und wir konnten uns nicht vorstellen, dass mit sehr schwer kranken Kindern wirklich, nicht nur auf dem Papier der Beamten geschrieben, eine fruchtbare Arbeit vor sich geht und dass Bedingungen für ein volles Leben für sie geschaffen werden.

Wir haben gesehen, welche Kunstwerke diese Behinderte schaffen, welche Gewerke aus Ton, Holz, Wolle, Faden usw. sind sie in der Lage zu herstellen. Das war ein freudiger Schock für uns! Dann hat eine Gruppe von Eltern und Lehrern, die von dieser Herangehensweise an die Erziehung und Entwicklung von Kindern inspiriert waren, beschlossen, sich zusammenzuschließen und in unserer Stadt ein Zentrum für soziale Anpassung, Kunsttherapie und Tätigkeitsrehabilitation zu gründen.

Seit mehr als 8 Jahren werden solche Arbeiten mit Kindern durchgeführt. Der allererste Schüler, Kirill Nikolaenko, ist bereits 21 Jahre alt. Er ist diesen Weg mit uns gegangen. Kirill ist der größte Beweis dafür, dass wir mit der Schaffung angemessener Bedingungen viel für die Entwicklung unserer Kinder tun können.

Im Alter von 8 Jahren konnte Kirill überhaupt nicht sitzen und an einem Ort nicht stehen. Seine Hyperaktivität gab niemandem Frieden. Er konnte nicht ruhig zuhören und etwas tun. Sein Verhalten war sehr destruktiv. Heute nimmt er an Theaterproduktionen teil, strickt, zeichnet, baut und hat vor allem keine Angst vor Menschen, wie es vorher war.

Nun, da die Lehrer viel gelernt haben, die Einrichtung hat von der Stadt einen Raum für die Rehabilitationsarbeiten mit Kindern bekommen, und viele unsere Schüler sind seit dieser Zeit sehr gewachsen, müssen wir Bedingungen für ihre Entwicklung schaffen, die dem Alter älterer Schulkinder entsprechen.

Unter Berücksichtigung des oben Dargelegten arbeiten wir an:

- sozialer und kreativer Rehabilitation von Kindern mit Behinderungen der psychophysischen Entwicklung

- Bildung von Arbeitsfähigkeiten bei Kindern im schulpflichtigen Alter
- Vorbereitung von älteren Schülern auf Tätigkeit in einer sozial geschützten Umgebung, ihre Integration in die Gesellschaft.

Unsere Ziele:

- Schaffung von Bedingungen für die Bildung von Arbeitsfähigkeiten bei Kindern im schulpflichtigen Alter (Ausrüstungsweberei und Tischlerei)
- Organisation des Bildungsprozesses, der auf die Bildung der notwendigen Arbeitsfähigkeiten bei Kindern im schulpflichtigen Alter gezielt (Abhalten der systematischen Stunden für die Beherrschung der Arbeitsfähigkeiten)
- Verkauf der Gewerke, die von älteren Schülern in Werkstätten hergestellt werden.



Wir stellen uns der sehr schwierigen Aufgaben, jedem Kind zu helfen, unabhängig von der Komplexität und Schwere seiner Krankheit, ihm zu helfen, in die Welt hinauszukommen, mit den Menschen zusammen zu sein, und zu lernen, im Leben nützlich zu sein.

Kontakt: Vorsitzende der Einrichtung „Mein Weg“
 Larissa W. Nikolajenko
 Tel.: +79209743268
 E-mail: larisa.rzn@gmail.com

Information über die Einrichtung (2006 - 2018)

1. Vollständige Benennung: Rjasaner regionale öffentliche Einrichtung für Unterstützung der Kinder mit Behinderungen
2. Ort:
Eingetragene Anschrift: 390035 Poletaewa Straße 29A, Rjasan;
Geschäftsanschrift: 390006 Proesd Retschnikow 1A, Rjasan
Tel.: +7(4912) 46 09 61, +79109034229, +79209743268
E-mail: larisa.rzn@gmail.com
3. Rechtlicher Status: öffentliche Einrichtung
4. Datum der Eintragung, Registrierungsnummer: 12. April 2006, ORGN 1066200002142
5. Vollmachtloser Vertreter: Roman W. Sakharow (Vorsitzender)
6. Zahl der Mitarbeiter: 7 (sieben)
7. Zahl der Schüler: 18 (achtzehn)
8. Beschreiben Sie, welche Aktivitäten im Bereich der Heilpädagogik oder Sozialtherapie durchgeführt werden. Wonach richten Sie sich bei Ihren Aktivitäten?

Seit Beginn der Existenz hat „Mein Weg“ (2006) eine vorrangige Richtung in ihrer Unterstützung Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten Heilpädagogik gewählt. Es dauerte Jahre um diese Aufgabe zu realisieren und ein Team von Gleichgesinnten und Spezialisten in diesem Bereich zu bilden.

Im Mai 2013 erhielten fünf Lehrer der Einrichtung therapeutisch-pädagogische Ausbildung. Das pädagogische Hauptteam umfasst auch einen therapeutischen Eurythmisten und einen Musiktherapeuten. Heute führen die Mitarbeiter unserer Organisation tägliche Kurse mit regelmäßigen Gruppen schulpflichtiger Kinder und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen durch.

Therapeutisch-pädagogische Maßnahmen für Kinder im Grundschulalter schließen notwendigerweise eine Arbeit mit grundlegenden Gefühlen ein. Für ältere Kinder ist die künstlerische die Grundlage der Aktivitäten Tätigkeit (Malen, Musik, Eurythmie, Theater, Handarbeiten). Handarbeit bei den ältesten Schülern zielt bereits darauf, die Requisiten für Feiertage und Schauspiele vorzubereiten. In allen Gruppen wird Tätigkeit zur Stärkung der Sozialkompetenz und der Dienstleistungsarbeit sowie zur Entwicklung von Fähigkeiten der

Selbstbedienung durchgeführt (Tischgestaltung, Reinigung von Räumen, Abwasch, landwirtschaftliche Arbeiten usw.).

Das Erleben von Kalenderferien, Vorbereitung auf sie, sind die Grundlage für die Vorbereitung von pädagogischen, individuellen Programmen und Programmen für die Sozialisierung (künstlerisches, poetisches, musikalisches Material). All diese Übungen werden unter Berücksichtigung des Kinderalters durchgeführt.

Die Arbeit in jeder Gruppe umfasst eine Reihe von Aktivitäten, die unter Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten von Kindern durchgeführt werden.

Werkstätten (Handwerk, Keramik, Weberei und Wollwerkstätten) ermöglichen, sozialtherapeutische Aktivitäten mit jungen Behinderten durchzuführen. Kinder aus diesen Gruppen sind auch in die Vorbereitung und Teilnahme an den Ferien des gesamten Kollektivs einbezogen.

Im Mittelpunkt der Ansichten unseres Teams steht Rudolf Steiners geisteswissenschaftliche Sichtweise Anthroposophie.

Im Herzen unseres Teams sind:

- pädagogische Grundprinzipien;
- Kollegialität der Lehrkräfte (bei der Entscheidungsfindung, bei der Auswahl der Mittel und Methoden der Arbeit mit Kindern);
- Berücksichtigung des Alters und der individuellen Besonderheiten der Kinder;
- Entwicklung therapeutisch-pädagogischer Aktivitäten unter Berücksichtigung großer und kleiner Rhythmen mit dem Ziel, den körperlichen und geistigen Zustand der Kinder zu harmonisieren.

„Mein Weg“ ist der Veranlasser und Organisator des Festivals „Podsneschnik“ (Schneeglöckchen) zur Unterstützung von Menschen mit Entwicklungsbesonderheiten, das alle drei Jahre (2016-2018) stattfand; des Projektes „Malenkaja strana“ (Kleines Land), Entwicklungs- und Erholungsgebiet für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderungen außerhalb der Stadt im Sommer 2014-2018; des Projektes „Litsom k miru“ (Gesicht zur Welt), soziale Anpassung, kreative und berufliche Rehabilitation 2011-2018; des Projektes „Roditilskja akademija“ (Elternakademie), ein Projekt für Eltern zur Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehungen und viele andere.

Mitglieder „Meines Wegs“ sind zurzeit Mitglieder der Kommissionen von öffentlichen Räten unter den Ministerien des sozialen Schutzes der Bevölkerung, des Apparats der Regierung von Rjasan, des Ministeriums für Bildung von Rjasan.

Die Rjasaner regionale öffentliche Einrichtung für Unterstützung der Kinder mit Behinderungen „Mein Weg“ hilft Kindern mit entwicklungsbedingten Besonderheiten, die Barriere der sozialen Isolation durch Heilpädagogik, Kunsttherapie und Arbeitsrehabilitation zu überwinden.

- Autismus
- Aufrechterhaltung des abweichenden Verhaltens von geistiger und sprachlicher Entwicklung und vieles mehr.

Der Unterricht wird in Gruppen und unter Berücksichtigung der individuellen Eigenschaften der Kinder durchgeführt. Jedes Kind wird zusätzlich zu seiner individuellen pädagogischen „Route“ des Rehabilitations- oder Habilitationsprogramms aufgebaut.

Wir bieten Unterricht für Kinder in kleinen Gruppen (3-6 Personen):

- allgemeiner Unterricht: Spieltherapie, sensorische Integration, Heilgymnastik, Malerei, Musik, Näharbeit, Gewerbe, Modellierung, Theater
- individueller Unterricht: Eurythmie, Sprachtherapie, Heilgymnastik
- für Jugendliche mit Behinderungen: Handwerksbetriebe (Weberei, Lehm, Arbeit mit Holz, Wolle), Gesang, Theater, Freizeitaktivitäten.

Kurse für Eltern:

- thematischer und praktischer Stoff, der es Eltern ermöglicht, ihren Kindern kompetenter bei ihrer Entwicklung zu helfen
- Meisterkurse über die Arbeit mit Ton
- Malunterricht in der Technik "Wet on Wet"

Etappen der Entwicklung und unsere Pläne

„Mein Weg“ existiert seit 2006. Das ist eine öffentliche Vereinigung, zu der Spezialisten und Eltern von Kindern mit schweren Entwicklungsstörungen gehören. Das Hauptziel der Organisation war und ist die Schaffung eines sozio-kulturellen Raums für diese Kinder, für die Entwicklung ihres persönlichen Potenzials und ihre Einbeziehung in die Gesellschaft.

Seit 2010 arbeiten wir in dieser Richtung mit Kindern im Schulalter (drei Gruppen).

Schritte:

- Durchführung der Feiertage und Freizeitaktivitäten mit Kindern und Familien;
- systematische Kurse mit Kindern auf der Basis der Heilpädagogik, Bildung von Fähigkeiten der Selbstbedienung und Lebenskompetenz, zu künstlerisch-therapeutischen Übungen;
- Organisation von Werkstätten für Schüler und Jugendliche mit geistigen Behinderungen (Handwerk, Keramik, Weberei usw.);
- Sommercamp für Schüler und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung, begleitet von Lehrern (ohne Eltern)

In dieser Phase entstanden Fragen zur Schaffung von Bedingungen für die ständige Unterstützung von Jugendlichen mit Behinderungen. Während der Arbeit an der Gründung einer Sommerstadt auf eigenem Territorium für das Projekt des begleiteten Aufenthalts (es wurde ein Hektar des Territoriums im ländlichen Gebiet gekauft, noch ein Hektar wird registriert). Das Sommerlager steht seit drei Jahren auf gepachtetem Land. Es wurde ein Gästehaus für 6 Personen gebaut. Bis Juli ist geplant, eine Sommerküche für die Veranda zu bauen und im August eine Sommerschicht durchzuführen. In Zukunft möchten wir eine neue Organisation mit den gesetzlichen Zielen gründen, geistig behinderte Menschen begleiten, einen soziokulturellen Raum für sie aufbauen (sozial geschützte Räume), Arbeitsbedingungen schaffen (Landwirtschaft, Gärtnerei, saisonale Werkstätten (Keramik, Handwerk, Weberei, Pappe, etc.)).

Wir sichten Projekte des sozialen Unternehmertums, um junge Menschen in Produktionsprozesse einzubeziehen (zum Beispiel: Käsewerkstatt, Bäckerei, Geflügelzucht, Gewächshausproduktion, etc.).

Soziale Besiedlung ist das Endziel, das wir jetzt selbst bestimmen. Diese Form ist gewählt, weil die Kinder, die unsere Einrichtung genau in dieser Form der Organisation ihres Lebens besuchen, in der Lage sein werden, ihre Möglichkeiten und ihr persönliches Potential maximal zu nutzen.